

Neues Werk wird Ende Januar an Volkswagen übergeben

Erschienen am 17.10.2018



Von Holger Frenzel

Die riesige Halle, in der künftig Achsen für Elektroautos entstehen, kostet rund 35 Millionen Euro. Das Richtfest wurde ohne den künftigen Mieter gefeiert.

Meerane/Crimmitschau.

Im neuen Volkswagen-Werk, das im Gewerbegebiet zwischen Meerane und Crimmitschau entsteht, soll wahrscheinlich Mitte 2019 die Produktion anlaufen. In der rund 30.000 Quadratmeter großen Halle ist die Fertigung von Achsen für Elektroautos geplant. "Die Arbeiten für den Neubau der Halle liegen im Zeitplan", sagte Metawerk-Geschäftsführerin Cathleen Frost am Dienstagnachmittag am Rande des Richtfestes auf der imposanten Baustelle. Das Metawerk lässt die Produktionsstätte laut Frost für rund 35 Millionen Euro errichten. Die 100 mal 300 Meter große Halle soll Ende Januar 2019 an Volkswagen übergeben werden. Danach beginnt der Aufbau der Produktionslinien. Eine Aussage zur Anzahl der Arbeitsplätze, die hier entstehen, gibt es bisher nicht. Vertreter des Autobauers fehlten beim Richtfest.

Die neue Produktionsstätte wird von der Strabag-Gruppe errichtet. Bereichsleiter Fred Golze erinnerte noch einmal an den holprigen Start. Der Baubeginn musste durch die winterlichen Bedingungen und die Auflagen von Archäologen verschoben werden. "Kurz vor Ostern ging es dann los", sagte Fred Golze. Er berichtete, dass am 29. Mai die ersten Stützen für die Werkhalle gesetzt wurden und am 1. Oktober das Dach verschlossen werden konnte - mit einer Stahlbetonkonstruktion. Deshalb hat zum Richtfest auch kein Zimmermann in seiner typischen Montur das Glas erhoben. Die Aufgabe übernahm Projektleiter Jens Götze. Er machte auf die schwierigen Bedingungen für die bis zu 80 Mitarbeiter, die in den Sommermonaten auf der Baustelle im Einsatz waren, aufmerksam. "An manchen Tagen mussten wir 14 Uhr wegen der großen Hitze Schluss machen", sagte Götze. Trotzdem liegt das Vorhaben im Plan. Seit wenigen Tagen befindet sich ein spezieller Industriefußboden in der Produktionsstätte.

Eine Besonderheit gibt es beim Standort der Halle: Sie befindet sich in zwei Städten. Die Gemarkungsgrenze von Meerane und Crimmitschau verläuft quer durch das Volkswagen-Werk. Deshalb verfolgten auch der Meeraner Bürgermeister Lothar Ungerer (parteilos) und der Crimmitschauer Oberbürgermeister André Raphael (CDU) gemeinsam das Richtfest. "So etwas ist nur möglich, wenn die Zusammenarbeit zwischen zwei Städten funktioniert", sagte Raphael.

Im Gewerbegebiet, das im Eiltempo entsteht, sollen sich einmal rund 1500 Arbeitsplätze befinden. Eine Fläche von rund 65 Hektar wird erschlossen. Mit DHL und Rhenus haben sich bereits zwei große Logistikunternehmen angesiedelt. Erst im September wurde die Einweihung bei Rhenus gefeiert.